



## Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes vom 18. Juni 2015

**Protokoll: Geoffrey Youett**

**Ort: Hörsaal J (Edmund-Siemers-Allee 1)**

**Beginn: 19.05 Uhr**

**Ende: 0:10 Uhr**

CampusGrün (13 Sitze):	Martin Riecke, Maike Paetzel, Geoffrey Youett, Melf Johannsen, Freya Schmitz, Philipp Droll, Jim Martens, Elena Rysikova, Robert Keßler, Ina Reis, Moritz Lamparter, Martin Sievert
Liste LINKS (3 Sitze):	Sinah Mielich, Gunhild Berdal, Till Petersen
MIN-Liste (4 Sitze):	Ailina Salten, Ailina Salten
LHG (2 Sitze):	Benjamin G. Krala, Andreas Hargens
WiWi (2 Sitze):	Elvis Milojevic, Claas-Friso Hente
Jusos (5 Sitze):	Fabian Schnack, Annkathrin Kammeyer, Anna-Lena Gross, Marlon Thorjussen
Die LISTE (3 Sitze):	Maraikje Breuer, Lasse Kleinluetzum, Daniel Runge
EPB (2 Sitze):	
Jura (1 Sitz):	Johann Baumhoefener
Alternative Linke (3 Sitze):	Esther Bender , Nico Scharfe, Stephan Seld
Mediziner*innen (3 Sitze):	Jorma Apelt
RCDS (3 Sitze):	Jennifer Maack, Ramon Weilingner, Kevin Knackstedt
SDS* (3 Sitze):	Jacob Petersein, Franzi Hildebrandt, Oliver Vornfeld
Entschuldigt: (MIN);	Laura Franzen (CampusGrün); Ediz Könüllü, Elias Bendl Yvonne Motzkat (Juso); Johanna Heeg (EPB); Anne Fleischhauer, Jannick Ockelmann (Medi)
Abwesend unentschuldigt:	Alexander Engels (EPB), Johann Baumhoefener (Jura)

Auf Grund von Unstimmigkeiten bei der Raumbelagung und fehlenden Sitzungsunterlagen fängt die Sitzung verspätet an

## **TEIL A**

### **Top 0 Formalia (insgesamt 60 Min.)**

#### **1. Geschäftsbericht Präsidium**

Das Verfahren zur Anfechtung der RIS-Wahl wurde im Ältestenrat eröffnet.

Der Satzungs-, Wahordnungs- und Geschäftsordnungsausschuss veranstaltet am Mittwoch, den 24. Juni 2015 eine Diskussion rund um die Wahlordnung. Am Donnerstag, den 25. Juni 2015 um 18.00 Uhr findet die nächste Ausschusssitzung statt.

#### **2. Anfragen an das Präsidium**

Auf Frage nach dem Arbeitsstand des Ausschusses gegen Rechts und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit antwortet Oliver Vornfeld, dass sich dieser mit der Aufarbeitung der Universitären Vergangenheit beschäftigt und es später im Jahr eine Veranstaltung zum Oberthema „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ geben soll. Till Petersen verweist auf Aktionsmöglichkeiten im Rahmen der 100 Jahrfeier der Uni Hamburg.

Auf die Frage, nach welchen Kriterien die Räumlichkeiten für die Sitzungen gewählt werden, verweist das Präsidium auf Vor- und Nachteile und hat unterschiedliche Präferenzen, welche in der Auswahl wiedergespiegelt sind. Das Präsidium wird sich jedoch gerne Gedanken machen über eine längerfristige Lösung mit vielen Vor- und wenig Nachteilen.

#### **3. Geschäftsbericht AStA**

Moritz Lamparter berichtet von der Demonstration am Vortag, die leider nur von 100 Leuten besucht wurde, die Organisation, die Redebeiträge und Stimmung jedoch sehr gut waren, so dass im Laufe der Demo eher mehr Leute sich beteiligten.

Fabian Schnack stellt die Beschlussfähigkeit in Frage

Till Petersen beantragt eine Fraktionspause für Liste LINKS und verweist auf einen Beschluss des Ältestenrates, wonach die anzweifelnde Person ebenfalls als Anwesend gezählt wird.

*Fraktionspause Liste LINKS 19:25 Uhr bis 19:40 Uhr*

*Fraktionspause AL 19:40 Uhr bis 19:45 Uhr*

Die Überprüfung der Anwesenheit ergibt, dass 24 Parlamentarier\*innen anwesend sind. Somit ist das Parlament beschlussfähig.

Esther Bender berichtet, dass der Haushalt 2015/2016 und der Nachtragshaushalt 2014/2015 Haushalt aufgestellt sind.

Maike Paetzel berichtet, dass eine NOlympiagruppe der Uni Hamburg am 25. Juni gegründet werden soll, Reader zu Nachhaltiger Entwicklung erstellt wurde und die TTIP-Kritik weiter vorangetrieben wird. Sie verweist auf die am 20. Juni 2015 stattfindende LPT-Demonstration.

Franziska Hildebrandt berichtet, dass der Dies sofortige Wirkung entfalte. Das wird u.a. deutlich an der überwiegend argumentierten Verständigung im Uni-ALSt zur Erstellung der Rahmenprüfungsordnung (RPO).

Till Meerpohl berichtet, dass das Öffentlichkeitsreferat sehr in die Vorbereitungen und Durchführung der Vollversammlung und der Demonstration involviert war und ein neues „Stilles Wörtchen“ erschienen ist.

Jorma Apelt berichtet vom Kinoabend und der anstehenden Kinoreihe, die in der T-Stube stattfindet.

#### **4. Anfragen an den AStA**

Auf die Frage von Till Petersen, warum die große Abschlussaktion nach der Demo am Vortag abge sagt wurde, antwortet Jorma Apelt, dass die Aktion an einem anderen Punkt stattfinden wird, die Demoauswertung am nächsten Tag stattfindet das Aktionsteam nicht mehr vollständig war.

Auf die Frage von Benjamin Krala, wie viele Leute auf der studentischen Vollversammlung gewesen seien, bittet Moritz Lamparter ihn gerne entweder das nächste Mal selber anwesend zu sein oder vorher einen Prüfauftrag zu stellen. Auf jeden Fall sei sie nicht Beschlussfähig gewesen.

#### **5. Dringlichkeitsanträge des AStA**

Liegen nicht vor.

#### **6. Aktuelle Stunde (falls entsprechender Antrag vorliegt)**

Benjamin Krala beantragt, sich mit dem Jahrestag des Aufstandes am 17. Juni zu beschäftigen.  
Till Petersen beantragt eine aktuelle Stunde zum Poststreik.

Die Abstimmung ergibt:

Jahrestag 17. Juni: 6 Stimmen

Poststreik: 15 Stimmen

Enthaltungen: 6 Stimmen

Till: Aktuelle Situation, Postprivatisierung ist ein Problem, Kritik an Streiks muss bedeuten, dass Post nicht Privatisiert werden darf. Streiks gegen Lohndumping von Tochtergesellschaften, Studierende sollen dafür jetzt einspringen (Bezug auf Stellenwerkanzeige)

Moritz: Privatisierung nicht per se schlecht, Postmanager Zitat „Hier entscheide einzig und alleine ich“ nicht im Sinne einer Aktiengesellschaft. Möglicherweise Sozialpartnerschaften gutes Modell

Seld: Positives Beispiel Vertrag eines Unternehmens mit der Post

#### **7. Feststellung der endgültigen Fassung des Teils B der Tagesordnung**

Vorschlag des Präsidiums

TOP 1 RIS (60 Minuten)

Bestätigung des Wahlprotokolls

Bestätigung des Referenten

TOP 2 Ordnung Zuständigkeit Ältestenrat (2. Und 3. Lesung)

TOP 3 Olympia

TOP 4 Der Senat hat keine Perspektive (30 Minuten)

TOP 5 Praktisches Jahr (30 Minuten)

TOP 6 Allgemeine Stimmung im Stupa (30 Minuten)

TOP 7 Haushalt (60 Minuten)

a) Haushalt 2015-2016

b) Nachtragshaushalt 2014-2015

TOP 8 Dies Academicus (20 Minuten)

TOP 9 Poststreik (30 Minuten)

TOP 10 Verschiedenes (30 Minuten)

Till Petersen beantragt TOP 5 PJ und TOP 9 Poststreik zu tauschen mit Mehrheit:7:3 angenommen

Benjamin Krala beantragt TOP 5 nach TOP 9 zu behandeln, dagegen regt sich kein Widerspruch.

Esther Bender beantragt TOP 7 und TOP 6 zu tauschen, zieht diesen Antrag dann später zurück.

Phillip Droll beantragt TOP 7 zu TOP 4 zu machen und den Tagesordnungspunkt „RIS“ zu vertagen bis eine Entscheidung des Ältestenrates zur Wahlanfechtung vorliegt.

Abstimmung TOP 7 zu TOP 4 M:3:7

*Fraktionspause SCHNACK!-Liste 15 Minuten 20:20 Uhr 20:35 Uhr*

*Fraktionspause LHG 5 Minuten 20:35 Uhr bis 20:40 Uhr*

*Fraktionspause LHG 10 Minuten 20:40 Uhr bis 20:50 Uhr*

*Fraktionspause WiWi 15 Minuten 20:50 Uhr bis 21:05*

Till Petersen bittet das Präsidium sich zu verständigen, wie mit Fraktionspausen umzugehen ist.

Gunhild Berdal bestätigt, dass das Präsidium dies tun wird.

Fabian Schnack plädiert dafür, dass Fraktionspausen nicht angetastet werden sollten.

Zum Antrag des Vertagens des Tagesordnungspunktes „RIS“ hält Fabian Schnack eine Gegenrede: Ein Vertagen würde die Abschaffung der Teilautonomie bedeuten. CampusGrün sollte sich das deutlich machen, da es bei dem RIS-Streit um einen Personenstreit und nicht um die Wahlanfechtung ginge. Der Antrag auf Vertagen wird mit 20:17:0 angenommen.

Ramon Weilinger zweifelt die Auszählung der Abstimmung an. Eine weitere Abstimmung ergibt 20:17:0.

Die Auszählung wird erneut angezweifelt und es wird ein Antrag auf geheime Wahl gestellt.

Es entspinnt sich eine Diskussion darüber, ob eine geheime Wahl an dieser Stelle beantragt werden kann. Nach einer internen Diskussion entscheidet das Präsidium Mehrheitlich, dass der Antrag zugelassen wird.

Fabian merkt an, dass keine Faschisten im StuPa sitzen.

Die Auszählung ergibt 21:17:0

Somit ist der Tagesordnungspunkt zum RIS vertagt, bis eine Entscheidung des Ältestenrates vorliegt.

Die Schlussfassung der Tagesordnung wird mit Mehrheit:5:5 angenommen.

## **8.Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Ist bereits erfolgt.

## **9.Genehmigung der Protokolle der vorangegangenen Sitzungen**

Es gibt einige Änderungshinweise, die in die aufgenommen werden.

Till Petersen bittet darum, die persönliche Erklärung am 7. Mai aus dem Protokoll zu entfernen, bis er rechtliche Schritte dagegen erwogen hat.

Ramon Weilinger bittet darum, das Protokoll der 2. Sitzung noch einmal zu Überarbeiten.

Alle Protokolle bis auf das der 2. Sitzung werden mit Mehrheit:4:4bestätigt.

*Fraktionspause Jusos 21:45 bis 22:00 Uhr*

## **TEIL B**

Esther Bender stellt den Antrag, die Sitzung bis nach TOP 4 zu verlängern, der ohne Widerrede angenommen wird.

### **TOP 1 Ordnung Zuständigkeit Ältestenrat (2. Und 3. Lesung)**

#### **2. Lesung**

Als Verfahrensvorschlag wird beantragt, kurz die Anträge vorstellen und zu den nichtkonsensualen Anträge je 2 Für- und Gegenreden bei konsensualen Beschlussempfehlungen je 1 zuzulassen.

Esther Bender weist darauf hin, dass der Änderungsantrag<sup>4</sup> von ihr und nicht von Thomas Gniffke eingereicht wurde.

Gunhild Berdal merkt an, dass es sich um eine Ordnung und keine Satzung handelt.

Esther Bender stellt die einzelnen Anträge kurz vor.

ÄA01 Empfehlung des Ausschusses: Ablehnen

Ramon Weilinger erklärt, dass Satzungen bzw. Ordnungen nicht in Kraft treten können, bevor eine Veröffentlichung im Amtlichen Anzeiger erfolgt sei, außerdem sei im HmbHG geregelt, dass Präsidium Ordnungen genehmigen müsse. Dies sollte auch in der Ordnung/Satzung stehen.

Till Petersen entgegnet, dass dann noch viel mehr Hinweise in der Ordnung stehen müssten und empfiehlt eher den ÄA von Esther Bender zu beschließen.

Der Beschlussempfehlung des Ausschusses wird schließlich mit Mehrheit:6:4 gefolgt.

Esther Bender merkt an, dass der Satzungsausschuss hat keine Päckchen gepackt habe, aus Solidarität mit den Poststreikenden.

ÄA02 Empfehlung des Ausschusses: Ablehnen

Ramon Weilinger führt aus, dass der AStA-Vorstand die Rechtsaufsicht über die teilautonomen Referate ausübt und sich die teilautonomen Referate eigene Regelungen zur Wahlanfechtung geben dürfen sollten. Außerdem weist er auf die asymmetrische Machtverteilung im Ältestenrat hin.

Thomas Gniffke entgegnet, dass die Ordnung sinnvoll sei um ÄR-Entscheidungen rechtsgültig zu machen. Die Zusammensetzung des ÄR ist nicht perfekt sei und auch bei der Satzungsänderung im Wintersemester behandelt werden sollte, damit dieser von politischen Mehrheit gelöst zusammengesetzt wird.

Moritz Lamparter merkt an, dass die Rechtsaufsicht des AStA nicht bedeute, dass man eine ständige Aufsichtsfunktion, wie z.B. bei Wahlen inne habe, sondern z.B. bei Fällen wenn Referat für Flugblätter etc. verklagt wird sich einschalte.

Ramon Weilinger merkt an, dass der Ältestenrat kein Gericht sei, auch wenn es von einigen so gesehen würde.

Der Beschlussempfehlung des Ausschusses wird schließlich mit Mehrheit:6:2 gefolgt.

ÄA03 Empfehlung des Ausschusses: Annehmen

Esther Bender weist darauf hin, dass es sich um eine eher redaktionelle Änderung handelt

Es gibt dazu keine Debattenbeiträge.

Der Beschlussempfehlung des Ausschusses wird mit Mehrheit:0:8 gefolgt.

ÄA4 Empfehlung des Ausschusses: Annehmen.

Es gibt keine Debattenbeiträge und der Beschlussempfehlung wird mit Mehrheit:0:5 gefolgt.

### **3. Lesung**

Die Abstimmung der Schlussfassung ergibt 22:6:3. Moritz Lamparter zweifelt die Auszählung an.

Nach einer erneute Abstimmung wird die Ordnung mit 22:5:4 verabschiedet

### **TOP 2 Olympia**

Artur Brückmann stellt den Antrag vor: Das Sicherheitskonzept ziehe nachhaltige Überwachungseinrichtungen nach sich. Der IOC sei eine Korrupte Einrichtung und Kostenexplosionen seinen vorprogrammiert. Der Senat spiegele ein Gemeinschaftserlebnis vor um von der neoliberalen Politik die dahinterstecke abzulenken. Arthur berichtet, dass der AStA sich einbringt in die Anti-Olympia-Diskussionen.

Maike Pätzelt merkt an, dass die Nachhaltigkeit der Olympische Spiele ist völlig utopisch sei. Auch der Begriff „Klimaneutral“ sei kritisch. Wenn woanders CO2 reduziert wird, damit an anderer Stelle mehr ausgeschüttet werden könne sei dies ausgemachter Blödsinn. kann ist Quatsch. Geld was investiert wird könne auch woanders sinnvoller investiert werden.

Stephan von Seld trägt bei, dass „Feuer und Flamme“-Aufschriften auf Feuerwehrautos sehr kritisch sei. Viele Feuerwehrleute wollten das gar nicht. Zum Antrag merkt er an, dass das aufklärerische Menschenbild im Antrag kritisch zu sehen sei.

Geoffrey Youett führt an, dass es absurd sei, dass ein kriminelles Unternehmen wie der IOC nach Hamburg geholt würde, um Investitionen in die Infrastruktur zu rechtfertigen. Der Senat verдумme die Bürger durch seine Kampagne und der AStA sollte weiter Aufklärungsarbeit leisten.

Franziska Hildebrandt merkt an, dass die Universität von Senatsseite aus nicht als gesamtes gegen Olympia vorgehen dürfte, was nur als Erpressung gesehen werden könne. Die VS müsse dagegenhalten.

Esther Bender spricht sich dafür aus, dass internationale Sportwettkämpfe Solidaritätsveranstaltungen und keine Marketingveranstaltungen sein sollten. Am Antrag stimme aber einiges nicht, da es nicht um staatlich Umverteilung sondern Veränderung gehen solle. Trotzdem könne man den IOC nur als falsch ansehen.

Till Petersen fügt an, dass man sich vom Aufwand, betrieben werde, nicht pessimistisch machen solle. Ergebnis zeige, wie gut sich die Stimmung gegen Olympia entwickle. Im Studierendenparlament seien Befürworter von Olympia offensichtlich ohne Argumente.

Philipp Droll berichtet von einem Freund der vorher Olympiakamagne nicht als politischen Streit gesehen habe und welchem nun das Ausmaß erst klar geworden sei.

Thomas Gniffke trägt bei, dass es bei dieser Olympiaveranstaltung nicht um Solidarität sondern Konkurrenz und Nationalismus ginge. Man sollte gegen die Verschleierung vorgehen. Den IOC für Investitionen nach Hamburg zu holen sei Quatsch.

Der Antrags wird mit Mehrheit:3:2 beschlossen

### **TOP 3 Haushalt 1. Lesung (60 Minuten)**

#### **a) Haushalt 2015-2016**

Esther Bender stellt den Haushalt vor und Melf Johannsen berichtet von der Prüfung des Haushaltes im Haushaltsausschuss.

Eine Diskussion entspinnt sich darüber, ob man im Moment nicht existierende FSRe aus dem Haushalt streichen sollte und Was das Verhältnis der Kulturkurse zu den neu geplanten autonomen Tutorien sei.

Der Haushalt wird mit Mehrheit:0:2 in die 2. Lesung überwiesen

#### **b) Nachtragshaushalt 2014-2015**

Esther Bender stellt den Antrag vor und Melf ergänzt mit dem Prüfbericht des Haushaltsausschusses.

Es gibt kein Bedarf der Debatte.

Der Nachtragshaushalt wird mit Mehrheit:0:2 in die 2. Lesung überwiesen.

Ramon Weilinger beantragt, von der Geschäftsordnung abzuweichen und die Antragsfrist für Änderungsanträge auf Freitag vor der nächsten Stupasitzung zu setzen.

Der Antrag wird mit der erforderlichen 2/3 Mehrheit mit 19:0:5 angenommen.

### **TOP 4 Poststreik (30 Minuten)**

Till Petersen stellt den Antrag vor und beantragt, das dieser bei der Kundgebung zum Poststreik am nächsten Tag verlesen werden solle.

Moritz Lamparter beantragt einige redaktionelle Änderungen und das durchgehend gegendert wird

Geoffrey Youett beantragt, die Sitzung nach dem aktuellen TOP abzubrechen. Der Antrag wird mit Widerspruchslos angenommen

Der Antrage zum Poststreik wird mit Mehrheit:0:3 beschlossen.

Die Sitzung wird um 01:10 Uhr abgebrochen. Es verbleiben als Tagesordnungspunkte für die nächste Sitzung:

TOP 5 Der Senat hat keine Perspektive (30 Minuten)

TOP 6 Allgemeine Stimmung im Stupa (30 Minuten)

TOP 7 Dies Academicus (20 Minuten)

TOP 8 Praktisches Jahr (30 Minuten)

TOP 9 Verschiedenes (30 Minuten)